

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Haupt- und Finanzausschuss führte seine 25. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 28.01.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Beratungsraum 212, von 18:00 Uhr bis 22:15 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Petra Wust

Mitglied

Klaus-Ari Gatter

Günter Herder

André Krillwitz

Uwe Kröber

i.V. von Herrn Lars-Jörn Zimmer

Gisela Lorenz

Armin Schenk

i.V. von Herrn Jens Tetzlaff

Dr. Holger Welsch

Mitarbeiter der Verwaltung

Rolf Hülßner

Carola Niczko

abwesend:

Mitglied

Jens Tetzlaff

Lars-Jörn Zimmer

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Donnerstag, den 28.01.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 10.12.09	
4	Vorbereitung der Stadtratssitzung am 03.02.10	
4.1	Städtekooperation mit Dessau-Roßlau, Wittenberg und Köthen	Beschlussantrag 349-2009
4.2	Feststellung über die Gültigkeit der Oberbürgermeisterwahl am 08.11.2009 in der Stadt Bitterfeld-Wolfen	Beschlussantrag 004-2010
4.3	Ausscheiden eines Mitgliedes des Stadtrates Bitterfeld-Wolfen während der Amtszeit	Beschlussantrag 381-2009
4.4	Widerruf der Entsendung und Neuentsendung eines Stadtratsmitgliedes in den Aufsichtsrat der IPG - Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	Beschlussantrag 013-2010
4.5	Bezeichnung der Schiedsstellen der Stadt Bitterfeld-Wolfen und Festsetzung der Bezirke der Schiedsstellen der Stadt Bitterfeld-Wolfen	Beschlussantrag 365-2009
4.6	Wahl von Schiedspersonen	Beschlussantrag 367-2009
4.7	1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 01/2005 "Mischgebiet nördlich der Puschkinstraße" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen Aufstellungsbeschluss	Beschlussantrag 384-2009
4.8	Satzungsgebiet über eine Veränderungssperre für das "Mischgebiet nördlich der Puschkinstraße" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen Nr. 01/2005	Beschlussantrag 386-2009
4.9	Sanierungsgebiet "Stadtkern Bitterfeld" - Sanierungsziele	Beschlussantrag 327-2009
4.10	Aufstellung des überarbeiteten Planentwurfs des Bebauungsplanes "Wassersportzentrum" der Fassung vom Januar 2010 sowie Billigung des Planentwurfs und Beschluss zur öffentlichen Auslegung	Beschlussantrag 009-2010
4.11	Belegung des Rathauses Holzweißig	Beschlussantrag 001-2010
5	Schließung des öffentlichen Teils	
9	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
10	Vorbereitung der Stadtratssitzung am 03.02.10	
10.1	Konzept zur Konsolidierung des Haushaltes 2010 und Folgejahre als Anlage zur Haushaltssatzung gemäß § 92 Abs. 3 GO LSA i.V.m. § 23 Abs. 7 GemHVO Doppik	Beschlussantrag 008-2010

10.2	Haushaltssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Haushaltsjahr 2010	Beschlussantrag 383-2009
10.3	Haushaltsplan des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" für das Haushaltsjahr 2010	Beschlussantrag 002-2010
10.4	Prüfungsbericht über den Jahresabschluss und Lagebericht des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" zum 31. Dezember 2008	Beschlussantrag 003-2010
10.5	Wirtschaftsplan 2010 incl. Vermögens- und Stellenplan für den kommunalen Eigenbetrieb "Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen"	Beschlussantrag 356-2009
11	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	<p>Die Ausschussvorsitzende, Frau Wust, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden im neuen Rathaus. Sie wünscht allen noch ein gesundes neues Jahr.</p> <p>Die OB stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es sind zu Beginn 6 stimmberechtigte Ausschussmitglieder (bzw. Vertreter) anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.</p> <p>Frau Wust kommt zu Beginn auf den heutigen Tag der offenen Tür zu sprechen. Der Besucheransturm war enorm (man schätzt mind. 3000 Besucher). Sie erwähnt, dass voraussichtl. Mitte des Jahres der Hörsaal fertiggestellt wird. Danach wird man einen weiteren Tag der offenen Tür veranstalten.</p>	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	<p>Frau Wust teilt mit, dass sich Herr Hülßner derzeit noch zur Ortschaftsratssitzung im OT Bitterfeld befindet. Sie bittet darum, die Tagesordnungspunkte 4.1. - BA 008-2009, 4.2. - BA 383-2009, 4.8. - BA 003-2010, 4.9. - BA 002-2010 und 4.10. BA 356 – 2009 zum Haushalt zu verschieben, bis Herr Hülßner zugegen ist.</p> <p>Des Weiteren bittet die OB, den TOP 4.15, BA 349-2009 an die erste Stelle (TOP 4.1.) zu setzen.</p> <p>Die geänderte Tagesordnung wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 10.12.09	
	<p>Die Niederschrift der HFA-Sitzung vom 10.12.09 wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 2 Nein 0 Enthaltung 4</p>
zu 4	Vorbereitung der Stadtratssitzung am 03.02.10	
zu 4.1	Städtekooperation mit Dessau-Roßlau, Wittenberg und Köthen	Beschlussantrag 349-2009
	<p>Herr Dr. Welsch nimmt ab 18.15 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Erläuterungen zum Beschlussantrag werden von Frau Niczko gegeben.</p> <p>Herr Herder stellt die Frage, welches Ziel hier eigentlich verfolgt wird, um der demographischen Entwicklung entgegenzuwirken.</p> <p>Die OB Frau Wust äußert, dass der eigentliche Hintergrund der sei, dass man nach Lösungen sucht, die Funktion Mittelzentrum mit Teilfunktion Oberzentrum wieder in den Vordergrund zu rücken. Die speziellen Aufgaben muss man suchen, um einen gemeinsamen Nenner zu finden.</p>	

	<p>Herr Dr. Welsch sieht eigentlich keine gemeinsamen Handlungsfelder und fragt nach den Zielen. Auf welcher Grundlage soll gearbeitet werden, wenn man ohne vertraglichen Rahmen arbeiten wolle? Welchen gemeinsamen Einfluss könnten die Städte auf die medizinische Versorgung haben?</p> <p>Frau Wust verweist auf die Planungsgemeinschaft, die sich auch verstärkt mit der demographischen Entwicklung beschäftigen muss. Die Region muss aufgrund der Entwicklung stärker werden. Es sollen Themen gefunden werden, die man gemeinsam bearbeiten kann.</p> <p>Frau Niczko meint, dass man solche Dinge, wie die medizinische Versorgung, als Kommune auch immer wieder herausstellen muss. Ziel der Anlaufphase der Städtekooperation ist der Abschluss einer Städtekooperationsvereinbarung.</p> <p>Herr Schenk informiert, dass sich die CDU-Fraktion nicht grundsätzlich gegen eine Städtekooperation ausspricht. Die Frage, welchem Ziel diese eigentlich dient und welcher tatsächliche Nutzen für die Stadt erbracht werden soll, muss zumindest gestellt werden. Man sollte die ganze Sache ziel- und ergebnisorientiert angehen, so dass man z.B. in einem Jahr über die Ergebnisse abrechnet.</p> <p>Nach weiteren Diskussionsbeiträgen empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuss dem Stadtrat die Beschlussfassung des BA 349-2009.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 4.2	Feststellung über die Gültigkeit der Oberbürgermeisterwahl am 08.11.2009 in der Stadt Bitterfeld-Wolfen	Beschlussantrag 004-2010
	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung des BA 004-2010 im Stadtrat.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 4.3	Ausscheiden eines Mitgliedes des Stadtrates Bitterfeld-Wolfen während der Amtszeit	Beschlussantrag 381-2009
	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung des BA 381-2009.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 4.4	Widerruf der Entsendung und Neuentsendung eines Stadtratsmitgliedes in den Aufsichtsrat der IPG - Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	Beschlussantrag 013-2010
	<p>Von Seiten der SPD-Fraktion wurde Frau Johanna Gotzmann für den frei werdenden Sitz im Aufsichtsrat der IPG vorgeschlagen.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung des BA 013-2010.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 4.5	Bezeichnung der Schiedsstellen der Stadt Bitterfeld-Wolfen und Festsetzung der Bezirke der Schiedsstellen der Stadt Bitterfeld-Wolfen	Beschlussantrag 365-2009
	Frau Lorenz gibt einige Erläuterungen zum Beschlussantrag aus dem	

	<p>Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen.</p> <p>Herr Schenk bittet darum, zukünftig mehr auf eine regionale Zusammenlegung der Schiedsstellen zu achten. (z.B. hinsichtlich der Ortsteile Thalheim, Reuden, Rödgen/Zschepkau).</p> <p>Herr Dr. Welsch hinterfragt, weshalb für die Schiedsstelle I kein Stellvertreter gewählt wird.</p> <p>Lt. Frau Lorenz hat sich der Sachbereich Recht der Verwaltung mit den Vertretern der Schiedsstellen hinsichtlich der Besetzung in der vorliegenden Form so geeinigt.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung des BA 365-2009.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 4.6	Wahl von Schiedspersonen	Beschlussantrag 367-2009
	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung des BA 367-2009.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 4.7	1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 01/2005 "Mischgebiet nördlich der Puschkinstraße" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen Aufstellungsbeschluss	Beschlussantrag 384-2009
	<p>Herr Schenk gibt einige Erläuterungen zum Beschlussantrag aus dem gestrigen Bau- und Vergabeausschuss, der nach ausführlicher Diskussion den BA mehrheitlich zur Beschlussfassung im Stadtrat empfohlen hat.</p> <p>Die Meinung des BuVA war, dass die Verwaltung nochmals das Gespräch mit dem Investor suchen sollte. Frau Wust bestätigt, dass man gemeinsam versuchen wird, eine Lösung für das Areal zu finden.</p> <p>Nach sich anschließender ausführlicher Diskussion wird der Beschlussantrag 384-2009 zur Beschlussfassung im Stadtrat empfohlen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 4.8	Satzungsgebiet über eine Veränderungssperre für das "Mischgebiet nördlich der Puschkinstraße" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen Nr. 01/2005	Beschlussantrag 386-2009
	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den Beschlussantrag 386-2009 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 4.9	Sanierungsgebiet "Stadtkern Bitterfeld" - Sanierungsziele	Beschlussantrag 327-2009
	<p>Herr Schenk bittet um folgende Korrektur im Beschlussgegenstand: Anstatt „Satzungsgebiet...“ muss es richtig lauten „Satzung über eine Veränderungssperre ...“</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den Beschlussantrag 372-2009 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1</p>

<p>zu 4.10</p>	<p>Aufstellung des überarbeiteten Planentwurfs des Bebauungsplanes "Wassersportzentrum" der Fassung vom Januar 2010 sowie Billigung des Planentwurfs und Beschluss zur öffentlichen Auslegung</p>	<p>Beschlussantrag 009-2010</p>
	<p>Herr Schenk bittet auch bei diesem Beschlussantrag um folgende Korrektur: Im Beschlussgegenstand muss es richtig lauten: „Billigung (anstatt Aufstellung) des überarbeiteten Planentwurfs ...“; ebenso ist im Antragsinhalt unter Pkt. 1 die Formulierung „Aufstellung“ in „Billigung“ zu ändern.</p> <p>Frau Lorenz moniert, dass einerseits - gem. BA 009-2010 - die zentrale Funktion der Bitterfelder Innenstadt gestärkt werden soll, andererseits habe man im vorliegenden BA, im Bereich Bitterfeld-Süd, insgesamt 2.250 qm Verkaufsfläche vorgesehen. Die einzelnen Flächen sollten konzentriert werden.</p> <p>Frau Wust gibt zu bedenken, dass man in der Bitterfelder Innenstadt aufgrund fehlender Flächen kaum Möglichkeiten für Einzelhandel hat.</p> <p>Herr Schenk äußert, dass die Flächenausweisungen flexiblen Bedürfnissen entsprechen. Er hält es grundsätzlich für legitim, dass man Flächen an der einen oder anderen Stelle vorhält, ob dies tatsächlich umgesetzt wird, ist eine andere Frage. Die IPG ist Flächeneigentümer und kann die Dinge steuern.</p> <p>Nach weiteren Wortbeiträgen bemerkt Frau Wust, dass speziell auf diesen Punkt seitens des Fachbereiches im Stadtrat nochmals Bezug genommen wird.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den Beschlussantrag 009-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 3</p>
<p>zu 4.11</p>	<p>Belegung des Rathauses Holzweißig</p>	<p>Beschlussantrag 001-2010</p>
	<p>Ausführungen hierzu werden zunächst von Herrn Kröber gemacht. Er nimmt Bezug auf den Gebietsänderungsvertrag, in dem enthalten ist, wie mit den Immobilien der Beitrittskommunen zu verfahren ist. Über die Tatsache, dass der SB Goitzschebewirtschaftung aus dem Holzweißiger Rathaus auszieht, wurde der Ortschaftsrat nicht informiert, sondern ist vor vollendete Tatsachen gestellt worden. Man fordert als Ortschaftsrat, dass mit dem Rathaus etwas passiert und keine weitere Bauruine entsteht. Man ist sich schon bewusst, dass man in die Entscheidungsgewalt der OB eingreife, doch man geht davon aus, dass der Gebietsänderungsvertrag darüber steht. Man ist allerdings gern bereit, hier einen Kompromiss und somit eine gütliche Lösung zu finden.</p> <p>Herr Gatter nimmt ab 19.25 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 8 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Frau Wust äußert, dass die Problematik tatsächlich in die Personalhoheit eingreift. Im Gebietsänderungsvertrag ist nicht enthalten, dass ein Bereich der Verwaltung im dortigen Rathaus untergebracht werden muss. Es ist ein Bürgerbüro einzurichten, das auch in allen Ortsteilen vorhanden ist. Dieses wird auch dort – wie in den anderen Ortsteilen – vorgehalten. Darüber hinaus ist eine ABM-Kraft noch für 2 Jahre im Hause beschäftigt.</p>	

	<p>Man muss die Verwaltung konzentrieren und effizient arbeiten.</p> <p>Herr Schenk informiert, dass die CDU-Fraktion mehrheitlich einen Änderungsantrag einbringen wird, der zum Inhalt hat, dass man von der Oberbürgermeisterin innerhalb von zwei Monaten Kenntnis haben wolle, welche Überlegungen die Verwaltung für die Nachnutzung der ehemaligen Verwaltungsstandorte hat.</p> <p>Frau Wust erwidert, dass sie ein derartiges Nachnutzungskonzeption nicht beibringen könne, wenn keine Nutzer vorhanden sind. Man wird das Rathaus und die Schule als Mietobjekt ausschreiben.</p> <p>Herr Schenk meint, dass man mit diesem Vorschlag mitgehen könne. So könnte man einen Raum u.a. für Ortschaftsratsitzungen zur Verfügung stellen und alle anderen Räume vermieten. Diese Dinge möchten die Räte gern konkret wissen. Dagegen hat die OB auch nichts einzuwenden. Konkrete Nachnutzer, so wie es der Ortschaftsrat gefordert hat, könnte sie allerdings nicht benennen. So hatten z.B. Vereine auch kein Interesse an einem Umzug in das Holzweißiger Rathaus bekundet.</p> <p>Herr Kröber spricht an, dass man nach den Fraktionssitzungen im Holzweißiger Rathaus stets Schwierigkeiten hatte, dass das Gebäude ordnungsgemäß verschlossen wird. Man sieht seitens der HFA-Mitglieder keine Hürde, das organisatorisch zu regeln, wie es z.B. im Greppiner Rathaus von Fraktionen gehandhabt wird.</p> <p>Herr Schenk äußert, dass im Holzweißiger Rathaus z.T. auch der BuVA stattfindet; hier hat man die Schlüsselfrage geklärt.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss spricht sich sodann gegen den Beschlussantrag in der vorliegenden Fassung aus.</p>	<p>Ja 1 Nein 5 Enthaltung 2</p> <p>mehrheitlich abgelehnt</p>
<p>zu 5</p>	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p>	
	<p>Frau Wust schließt um 19.35 Uhr den öffentlichen Teil.</p>	
<p>zu 9</p>	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p>	
	<p>Da zu diesem Zeitpunkt der GBL Finanzwesen, Herr Hülßner, noch nicht zugegen ist, setzt die OB mit dem TOP Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte fort:</p> <p>Frau Wust informiert über folgende Dinge: In der vorigen Woche hat die Fa. Lanxess den Spatenstich für eine neue Produktionsstrecke gemacht. Hierbei geht es um Membran-Technologie. Es werden 200 Arbeitsplätze in der Region entstehen.</p> <p>Des Weiteren erwähnt die OB den Neujahrsempfang, an denen viele Vertreter der Wirtschaft und Politik teilnahmen. Bedauerlich war, dass zum gleichen Termin auch Herr Halbritter, Vorstandsvorsitzender der KSK Anhalt-Bitterfeld, verabschiedet wurde.</p> <p>Der Umzug der Verwaltung wurde planmäßig abgeschlossen.</p> <p>Heute fand der „Tag der offenen Tür“ im neuen Rathaus statt; es gab einen</p>	

großen Besucheransturm.

Gestern war eine Kranzniederlegung am Mahnmal im OT Wolfen.

Für den 12.02.10 haben die Rechten in Wolfen-Nord eine Mahnwache angekündigt. Frau Wust stellt die Frage an das Gremium, ob man eine Gegendemonstration machen sollte. Es haben sich auch ultralinke Gruppen angekündigt.

Des Weiteren informiert die OB, dass Einwohnerversammlungen in den Ortsteilen im Monat März stattfinden werden.

Als Nächstes erwähnt die OB den Internet-Radiosender „Kiss“ aus Berlin, der auch hier in der Stadt weilte. Dieser hat ein Plakat herausgebracht, das an vielen Stellen aushängt, worauf vermerkt ist: „Barbedos oder Bitterfeld“. Es gibt ein Preisausschreiben, wo der Gewinner nach Barbedos fliegt und der Verlierer nach Bitterfeld fährt. Sie findet es negativ, dass ein Jugendsender so auftritt, aber wir werden den Verlierer zum Sieger machen.

Frau Wust informiert über die Ausstellungseröffnung „Zeitensprünge“, die im gesamten Rathaus verteilt ist. Diese soll als Vorstufe zur IBA betrachtet werden. Im April wird die IBA-Ausstellung richtig eröffnet.

Über das Jahr verteilt werden wieder zahlreiche Veranstaltungen stattfinden.

Als weiteren Punkt führt die OB an, dass anstelle des ausgeschiedenen Stadtrates Herr Tischer ein neuer Stellvertreter im HFA gewählt werden muss. Das Gremium einigt sich, sich zur nächsten HFA-Sitzung festzulegen. Es wird darum gebeten, den Punkt in der Tagesordnung des HFA einzufügen.

Zum Schluss geht die OB auf folgende Problematik ein: Sie hat schon des öfteren die Meinung von Bürgern, u.a. aus dem OT Bitterfeld gehört, dass die meisten Aktivitäten im OT Wolfen passieren würden, im OT Bitterfeld hingegen nicht. Sie zählt etliche Beispiele auf, die das widerlegen.

Herr Schenk äußert, dass eine kluge Kommunikationsstrategie der Stadt Bitterfeld-Wolfen dazu gehört, über die Dinge in der Öffentlichkeit zu informieren.

Frau Wust meint, dass die Pressearbeit gut funktioniert. Sie wird sich auch im Rahmen der Einwohnerversammlung sehr bemühen, auf die Dinge entsprechend einzugehen.

Herr Herder zitiert eine Passage aus der Niederschrift des Betriebsausschusses des EB „Stadthof Bitterfeld-Wolfen, wo es lautet, dass die Anzahl des Personals durch Altersteilzeit gesunken ist, wobei dieses Personal bei der Aufgabenerfüllung fehlt. Dafür sei seiner Meinung nach Altersteilzeit nicht gedacht, wenn die Aufgaben nicht mehr erfüllt werden können.

Frau Wust äußert, dass der Altersdurchschnitt im EB Stadthof sehr hoch ist. Die Leute, die in Altersteilzeit gehen, stehen nur einige Jahre vor der Rente. Man muss auch irgendwann dort wieder Leute einstellen bzw. man gliedert Bereiche aus bzw. vergibt Leistungen an Dritte, wie es z.B. beim Winterdienst praktiziert wird.

Herr Herder erwähnt, dass der Landkreis im September 2009 vom Landesverwaltungsamt ein Schreiben erhalten hat, wonach infolge der

	<p>Änderung des Gesetzes zur Funktionalreform auf Landesebene die Auslegung bzgl. der Kita-Beitragserhebung wieder rückgängig gemacht wurde. Seit September sei es wieder zulässig, dass unterschiedliche Beiträge je nach Kinderzahl erhoben werden können. Man habe damals von der Kommunalaufsicht die Information bekommen, dass das nicht mehr statthaft sei; nur aus dem Grund wurde die Regelung dann in der Stadt abgeschafft. Wird die Stadt jetzt von sich aus den Weg beschreiten, die unterschiedliche Beitragszahlung wieder einzuführen?</p> <p>Frau Wust verneint dies; erst 2013 könne man sich wieder mit der Problematik auseinandersetzen.</p> <p>Herr Gatter äußert zum Winterdienst, dass bei den Ausschreibungen künftig genauer geprüft werden sollte, da es öffentliche Bereiche gebe, die besser hätten gereinigt werden müssen. Generell stellt er allerdings fest, dass der Winterdienst in diesem Jahr gut geklappt hat.</p> <p>Herr Dr. Welsch äußert zur Problematik Personal, dass man in absehbarer Zeit in bestimmten Bereichen arbeitsfähig bleiben muss. Einsparmaßnahmen im Personalbereich sollten auch mit Bedacht geschehen. Man sollte, wenn notwendig, auch Neueinstellungen vornehmen.</p> <p>Frau Wust betont, dass es das Ziel sei, dass am Jahresende eine Negativbilanz vorliegen muss.</p> <p>Frau Lorenz fragt nach der Position „Zuwendungen für Fraktionen“ im Haushalt, wo eine „O“ aufgeführt ist. Es wird geäußert, dass dies offenbar ein Versehen sei. Es wird lt. Frau Wust nochmals geprüft bzw. im HHP geändert.</p>	
zu 10	Vorbereitung der Stadtratssitzung am 03.02.10	
zu 10.1	Konzept zur Konsolidierung des Haushaltes 2010 und Folgejahre als Anlage zur Haushaltssatzung gemäß § 92 Abs. 3 GO LSA i.V.m. § 23 Abs. 7 GemHVO Doppik	Beschlussantrag 008-2010
	<p>An dieser Stelle beginnt der GB-Ltr. Finanzwesen, Herr Hülßner , mit seinen Ausführungen.</p> <p>Das HH-Konsolidierungskonzept wurde in der Sonderarbeitsgruppe Haushalt des HFA behandelt. Darin ist vermerkt, wann welche Maßnahmen behandelt wurden. Es sind die Gesamtauswirkungen dargestellt. Das Konzept ist gem. Runderlass erstellt worden.</p> <p>Herr Hülßner hebt an dieser Stelle hervor, dass in dem Fall, wenn der Stadtrat dieses Haushaltskonsolidierungskonzept beschließt, er auch beschließt, dass es sofort in den Haushaltsplan integriert wird.</p> <p>Erörterungen haben auch in den Ortschaftsräten und z.T. in den Fraktionen stattgefunden. Er hat daher keine weiteren Ergänzungen.</p> <p>Frau Lorenz spricht die Problematik Bindungswirkung des HH-Konsolidierungskonzeptes an. Sie weist darauf hin, dass man in den Diskussionen ggf. noch in Details gehen</p>	

muss. So wird es sicherlich in den Jahren der Konsolidierungsphase Verschiebungen in einzelnen Positionen geben. Sie fragt, wie es sich dann bzgl. der Bindungswirkung verhalten würde. Hätte man große Probleme, wenn man Dinge anders zuordnen will?

Herr Hülßner erläutert, dass die Bindungswirkung ein Element des Runderlasses ist und auch in die Gemeindeordnung aufgenommen wurde. Man hat dies in den letzten Jahren etwas verschärft. Wenn sich allerdings objektive Umstände ändern, muss dann seitens der Kommunalaufsicht eine Alternative angeboten werden. Er geht davon aus, dass in diesem Konsolidierungskonzept Maßnahmen festgeschrieben wurden, die einen Auftrag an die Verwaltung darstellen. Die Umsetzungen, die auch mit der Verwaltung abgestimmt sind, sind zu prüfen. Die Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung wird auch nach Beschluss dieses Konzeptes weiterhin tagen und sich über den Stand der Umsetzung informieren. Dann ist es Aufgabe der Verwaltung, mit der Kommunalaufsicht zu verhandeln, inwieweit gewisse Änderungen umsetzbar sind.

Frau Lorenz stellt des Weiteren eine Frage aus dem Ausschuss ROVB, weshalb im Maßnahmenkatalog unter freiwillige Aufgaben hinsichtlich der Feuerwehr bestimmte Dinge mit aufgenommen wurden. Die Bezeichnung ist zwar „Freiwillige Feuerwehr“ ; diese zählt allerdings ihrer Meinung nach zu den Pflichtaufgaben.

Herr Hülßner äußert, dass man garantiert nicht so gedacht habe, die Bezeichnung „Freiwillige Feuerwehr“ mit einer freiwilligen Aufgabe gleichzusetzen. Man wisse allerdings, dass sich der Innenminister seit vielen Jahren bemüht, die Feuerwehrtechnik rationeller einzusetzen. Es sei ein offenes Geheimnis, dass die Ausrüstungs-DIN auf jeden kleinen Ort übertragen wurde, die über eine Feuerwehr verfügen muss. Es wurde gemeinsam mit der Feuerwehr der Bestand an Technik geprüft. Man gehe nicht davon aus, die Feuerwehren zusammenzulegen, sondern die Technik stragetisch besser zu koordinieren. Es gibt eine DIN-Vorschrift, die man nicht verletzen dürfe. Man geht allerdings davon aus, dass man unter diesen Voraussetzungen Einsparungen erreichen könne.

Auf die Frage von **Frau Lorenz** informiert **Herr Hülßner**, dass die Wertgrenzen für das bewegliche Anlagevermögen per Runderlass neu festgelegt wurden.

Er habe bei allen Vorträgen zum Haushalt in den einzelnen Gremien nochmals betont, dass die gesamte Ausstattungsliste gestrichen werden musste, und zwar zugunsten der investiven Baumaßnahmen. Diese Ausstattungsliste bezog sich insbesondere auf die Feuerwehr, die Kindertagesstätten und auch auf die Verwaltung. Wenn man schon einen unausgeglichenen Ergebnishaushalt von minus 41 Mio EUR habe, dann wolle man zumindest mit dem Konsolidierungsprogramm den Willen bzgl. eines ausgeglichenen Investitionshaushaltes demonstrieren, so dass die Stadt letztlich Ansätze zur Haushaltskonsolidierung bringt. Sofern das nicht in dieser Art und Weise passiert, vermindern sich enorm die Chancen, dass man überhaupt eine Haushaltsgrundlage erhält.

Frau Wust richtet nochmals die Bitte an die Fraktionen in Anbetracht dessen, dass der BuVA über eine Summe von 230 TEUR entschieden hat, eine Lösung zu finden.

Diese Summe soll lt. mehrheitlichem Beschluss im BuVA für die Sanierung

der Jörichauer/Hitschkendorfer Straße eingeplant werden.

Herr Herder äußert, dass im Konsolidierungskonzept zwar Ziele festgelegt sind, doch keine konkreten Maßnahmen, was die Kommunalaufsicht beanstanden könnte.

Herr Hülßner verweist auf eine Aussage im Runderlass bzgl. der kommunalen Selbstverwaltung, d.h. die Kommune bestimmt selbst, wie sie ihre Maßnahmen eingrenzt. Man muss zunächst erst einmal eine HH-Grundlage schaffen, was man der Kommunalaufsicht vorlegen kann.

Herr Herder stellt Anfragen zu speziellen Positionen, wie z.B. zur Pos. Veröffentlichungen (S. 56), worauf **Herr Hülßner** ausführt, dass man versucht hat, so viel wie mögliche Informationen unterzubringen. Bei der genannten Position sei ausdrücklich vermerkt, dass diese Maßnahme das Planergebnis verbessere, d.h. man könne diese Maßnahme noch nicht im HH-Plan finden. In der Arbeitsgruppe wurde festgelegt, diesen Planansatz um diese Kennziffer zu unterbieten.

Herr Hülßner betont nochmals, dass, wenn das Konsolidierungskonzept beschlossen wird, dieses entsprechend in den Haushaltsplan 2010 integriert wird. Man habe zum einen Maßnahmen aufgenommen die im HH-Plan bereits enthalten sind sowie einige Maßnahmen, die bis dato noch nicht bekannt waren. Dazu gehören u.a. die von Herrn Herder angeführten Positionen.

Eine weitere Anfrage wird von **Herrn Herder** u.a. zur Position Brauchtumsmittel gestellt (7,50 EUR pro Einwohner), d.h. ob diese Summe reduziert werden soll.

Herr Hülßner informiert, dass dies auf keinen Fall beabsichtigt ist. Es soll lediglich der zentrale Fond in Höhe von 60 TEUR auf 45 TEUR heruntergesetzt werden, was in der Sonderarbeitsgruppe Haushalt beschlossen wurde.

Bzgl. der Position Beteiligungen hinterfragt u.a. **Frau Lorenz**, warum die angegebenen Zahlen auf S. 21 nicht mit denen übereinstimmen, die im Beteiligungsbericht bzw. in den Finanz- und Wirtschaftsplänen der einzelnen Unternehmen stehen.

Frau Wust erläutert, dass sich der Beteiligungsbericht auf das Jahr 2008 bezieht.

Die Zahlen, die hier enthalten sind, sind für 2010 bei den einzelnen Unternehmen abgefragt worden.

Man könne dies allerdings nochmals prüfen, wenn es denn gewünscht wird.

Herr Schenk plädiert auch nochmals für eine Prüfung. Er wisse aber auch, dass es bei den Gesellschaften dynamische Prozesse gibt, wo Zahlen zum Wirtschaftsplan geändert werden.

Zu den einzelnen Haushaltspositionen hinterfragt er, wie hier letztendlich das Procedere abläuft; wer nimmt die Präzisierung vor? Bei großen Positionen (z.B. bzgl. der Feuerwehr) müsste ja dann der Stadtrat nochmals informiert werden.

Frau Wust äußert, dass die kleineren Maßnahmen zum laufenden Geschäft der Verwaltung zählen und von ihr umgesetzt werden müssen. Man könne nicht jede kleine Position nochmals mit den Stadträten beraten.

Alle Positionen, die eine besondere Außenwirkung haben, werden selbstverständlich den Räten nochmals vorgestellt. Die Verwaltung muss spätestens mit dem HH 2011 auch entsprechend Rechenschaft ablegen.

<p>Herr Krillwitz, A. verlässt die HFA-Sitzung um 21.07 Uhr; somit sind 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Herr Schenk spricht des Weiteren die Position Zuschuss für Denkmalsanierung (50 TEUR) an, der an Private ausgereicht wird. Er fragt, ob es darüber in der Sonderarbeitsgruppe Haushalt Diskussionen gab. Er weiß nur, als sich seinerzeit die Stadt Wolfen in der Konsolidierung befand, dieser Zuschuss nicht gezahlt wurde. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen wolle sich andererseits den „Luxus“ leisten, in der Konsolidierung den Zuschuss zu zahlen. Er appelliert daran, darüber nachzudenken, ob das der richtige Weg ist. Bei der Feuerwehr werden andererseits Mittel gestrichen.</p> <p>Herr Hülßner erwidert zum Letzteren, dass man unabweisbare Ausgaben per Gesetz habe. So muss der Feuerwehrmann mit der notwendigen Ausrüstung ausgestattet sein.</p> <p>Hinsicht des Zuschusses für Denkmalsanierung gibt die OB Herrn Schenk vom Prinzip her Recht. Es müsste ein Stadtrat einen entsprechenden Antrag stellen, diese Position zu streichen bzw. zunächst erst einmal mit einer Haushaltssperre belegen, die vom Stadtrat aber auch wieder aufgehoben werden könnte.</p> <p>Herr Schenk erklärt sich bereit, einen entsprechenden Änderungsantrag im Stadtrat zu stellen.</p> <p>Herr Herder fragt nach der Maßnahme 13/02 hinsichtlich der Sportförderung, was unter dem Vermerk „indirekter Zuschuss“ bei SG Rot-Weiß Thalheim (ca. 30 TEUR) zu verstehen ist. Es wird erläutert, dass sich darunter Mietzahlungen verbergen.</p> <p>Nachdem Herr Herder auf weitere Einzelpositionen eingehen will, weist Herr Hülßner darauf hin, dass in der Sonderarbeitsgruppe Haushalt umfangreich diskutiert wurde. Er bietet ihm an, spezielle Detailfragen an ihn per Mail zu schicken, wo er dann eine Rückantwort erhalten würde.</p> <p>Herr Kröber spricht das Personalentwicklungskonzept an, das im Dezember 2009 vorliegen sollte. Wann wird dieses nunmehr zur Verfügung gestellt?</p> <p>Frau Wust äußert, dass ihr die Personalhoheit als Oberbürgermeisterin obliegt. Das Datum 31.12. wurde zu einem Zeitpunkt angegeben, wo man noch nicht wusste, wer alles aus der Verwaltung ausscheidet. Das Personalentwicklungskonzept wird am Monatsende fertiggestellt. Sie wird dieses lediglich im Haupt- und Finanzausschuss vorlegen, da darüber kein Beschluss des Stadtrates gefasst werden muss.</p> <p>Herr Schenk meint, dass es wichtig ist, dieses Konzept den Stadträten zur Kenntnis zu geben. Auf seine Frage nach dem seinerzeit im Stadtrat zurückverwiesenen Beschlussantrag zur Regelung der Altersteilzeit informiert Frau Wust, dass dieser Beschlussantrag im Zusammenhang mit dem Personalentwicklungskonzept im nächsten Haupt- und Finanzausschuss auf die Tagesordnung kommen wird.</p> <p>Der BA 008-2010 wird sodann zur Beschlussfassung im Stadtrat empfohlen.</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 2</p>
---	-------------------------------------

empfohlen

zu 10.2	Haushaltssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Haushaltsjahr 2010	Beschlussantrag 383-2009
	<p>Wie Herr Hülßner bereits ausführte, werden die Einzelmaßnahmen des Konsolidierungskonzeptes, wenn der Haushalt beschlossen wird, in den HHP integriert. In der Zwischenzeit haben sich einige Änderungen ergeben. Die HFA-Mitglieder erhalten eine 1. Änderung zur HH-Plan 2010. Hier sind Dinge erfasst, die noch in den Haushalt mit einfließen. Diese sind besonders hervorgehoben.</p> <p>Unter Pkt. 5 sind die Probleme des Investitionshaushaltes aufgeführt. Hier geht es zum einen um die Einordnung der Dorferneuerung, und zwar für Bobbau, Greppin, Holzweißig und Thalheim. Des Weiteren geht es um die Aufnahme der Jörichauer Straße /Hitschkendorfer Straße. Es gilt für den Stadtrat, um den ausgeglichenen Investitionshaushalt zu erreichen, 270 TEUR einzusparen. Man könne sich vorstellen, wenn man die Jörichauer Straße herausnimmt, dass entsprechende Effekte zustande kommen würden.</p> <p>Herr Schenk berichtet aus dem gestrigen BuVA, wo die Maßnahme Jörichauer Straße befürwortet wurde. Die CDU-Fraktion hat sich allerdings entschlossen, in dieser Frage den Antrag zu stellen, diese Position wieder herauszunehmen. Es wird einen zweiten Antrag der CDU-Fraktion geben. Unter dem Einnahmenvorbehalt steht die Maßnahme verlängerte Wiesenstraße. Da dafür mittlerweile der Fördermittelbescheid vorliegt, habe die Fraktion sich dazu entschlossen zu beantragen, dass ein Teilbetrag (75 T EUR) in die Kategorie I eingeordnet wird, wozu sich der BuVA auch gestern verständigt hatte.</p> <p>Herr Hülßner meint auf Anfrage, dass man die Grundstückseinkäufe überprüfen müsste.</p> <p>Herr Dr. Welsch fragt, weshalb es der BuVA nicht geschafft hat, sein Budget einzuhalten.</p> <p>Herr Schenk meint, dass der Auftrag an die Verwaltung ging, dieses nochmals auszugleichen.</p> <p>Frau Lorenz hinterfragt die Kofinanzierung der Investitionen aus den Erlösen aus Grundstücksverkäufen, was von Herrn Hülßner nochmals erläutert wird.</p> <p>Herr Kröber stellt sodann im Namen der CDU-Fraktion den Antrag an den HFA, die 205 TEUR für den Ausbau der Jörichauer/Hitschkendorfer Str. aus den Maßnahmen herauszunehmen.</p> <p>Dem Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen, 1 Gegen-Stimme und 1 Enthaltung mehrheitlich zugestimmt.</p> <p>Die Maßnahmen für die Dorferneuerung bleiben enthalten.</p> <p>Der HFA empfiehlt mit dieser Änderung dem Stadtrat die Beschlussfassung des BA 383-2009.</p> <p>Herr Schenk bemerkt an dieser Stelle, dass die Summe für Thalheim, 800 TEUR aus dem HHP herausgenommen wurden; er betont, dass dies nicht seine Zustimmung findet.</p>	<p>Ja 3 Nein 0 Empfohlen Enthaltung 4</p>

<p>zu 10.3</p>	<p>Haushaltsplan des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" für das Haushaltsjahr 2010</p>	<p>Beschlussantrag 002-2010</p>
	<p>Herr Hülßner verweist darauf, dass noch eine 1. Änderung für den Betriebshof dabei ist. Hier ist die Tilgung aus dem Jahre 2011 bis 2013 noch eingetragen worden. Der Plan stellt darauf ab, letztlich die Investitionen des Verwaltungsgebäudes demnächst fertigzustellen und auch entsprechend zu finanzieren.</p> <p>Ansonsten ist er entsprechend des Konzeptes des Eigenbetriebes aufgestellt. Man habe ein Konzept, wo perspektivisch die Personalsituation zurückgeht. Man wird bis auf 60 Leute abbauen. Man habe jetzt Teilzeitmodelle, so dass das nicht sofort wirksam wird, bzgl. der Einsparungen sind aber ab 2013 die ersten Kennziffern zu erkennen. Im Betriebsausschuss wurde der Wirtschaftsplan ausführlich behandelt.</p> <p>Der Wirtschaftsplan ist Anlage des Haushaltsplanes. Die Änderungen werden morgen allen Stadträten zugesandt.</p> <p>Der BA 002-2010 wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung empfohlen.</p>	<p>empfohlen</p> <p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 10.4</p>	<p>Prüfungsbericht über den Jahresabschluss und Lagebericht des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" zum 31. Dezember 2008</p>	<p>Beschlussantrag 003-2010</p>
	<p>Herr Hülßner geht auf folgende Änderungen ein: Der Beschlussgegenstand ändert sich geringfügig, und zwar, in „Jahresabschluss und Lagebericht des Eigenbetriebes „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“</p> <p><i>Pkt. 1 soll lauten:</i> Der Stadtrat stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2008 fest.</p> <p><i>Pkt. 2 soll lauten:</i> Der 2. Punkt (Änderung gem. Beratung im Betriebsausschuss EB Stadthof): Der Stadtrat stellt den Beschluss für die Entlastung der Betriebsleitung für das Jahr 2008 bis zum Abschluss des derzeit laufenden Ermittlungsverfahrens zurück.</p> <p>Frau Lorenz appelliert an mehr Effizienz hinsichtlich der Organisation des Stadthofes. Frau Wust weist darauf hin, dass der Stadthof nicht wirtschaftlich tätig werden kann.</p> <p>Herr Schenk informiert aus den Diskussionen in der CDU-Fraktion, dass man die Bindung der Rücklagen f. Investitionen zur Kredittilgung einsetzt.</p> <p>Herr Schenk stellt den Antrag an den Haupt- und Finanzausschuss, den 3. Punkt im Antragsinhalt zu ändern, der lautet:</p> <p>Der Stadtrat beschließt, den Jahresgewinn in Höhe von 392.544,15 EUR in die Rücklagen für Investitionen einzustellen, um damit die vorgesehenen Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme Umbau des Verwaltungsgebäudes des Stadthofes entsprechend zu reduzieren.</p>	

	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss bestätigt mit 7 Ja-Stimmen die o.g. Änderungen.</p> <p>Der Beschlussantrag 003-2010 wird zur Beschlussfassung im Stadtrat empfohlen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 10.5	<p>Wirtschaftsplan 2010 incl. Vermögens- und Stellenplan für den kommunalen Eigenbetrieb "Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen"</p>	<p>Beschlussantrag 356-2009</p>
	<p>Der BA 356-2009 wird zur Beschlussfassung im Stadtrat empfohlen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 11	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p>	
	<p>Herr Hülßner informiert zur Problematik Kreditumschuldung. Hierzu wurde an die HFA-Mitglieder ein detailliertes Informationsblatt ausgeteilt, (Information zur Umsetzung des Beschlusses 94-2009 – Umschuldung von Kommunalkredititen in Vorbereitung der Einbindung in das Förderprogramm „Sachsen-Anhalt STARK II“).</p> <p>Herr Hülßner gibt zur Kenntnis, dass man sich weiterhin zum Förderprogramm zur Entschuldung der Kommunen Informationen einholen wird. Bis jetzt liegen keine definitiven Entscheidungen vor. Wie man auch den Medien entnehmen konnte, besteht hier noch keine Einigkeit hinsichtlich der Konditionen. Bis jetzt liegen keine definitiven Entscheidungen vor.</p> <p>Die Oberbürgermeisterin schließt um 22.15 Uhr den 2. öffentlichen Teil und beendet die HFA-Sitzung.</p>	

gez.
Petra Wust
Ausschussvorsitzende

gez.
Ilona Bütow
Protokollantin